



Gemeindebrief der
Evangelisch-lutherischen
Kirche Freistatt

Gemeindebrief **Freistatt**

Juni bis August 2026



Foto: Gero Enders

Liebe Gemeinde,

meine nächsten Nachbarn in Rehden sind junge Rinder. Sie stehen auf der Wiese neben dem Haus. Sie fressen Gras und spielen miteinander. Meistens tun sie aber gar nichts. Sie stehen einfach da wie hineingestellt in die schöne Landschaft. Wenn ich nach einem anstrengenden Tag nach Hause komme, schaue ich gerne den Tieren zu, wie sie ihrem Nichtstun frönen. Sie sind für mich die eigentlichen Meister der Gelassenheit.

Genau wie die Schafe in Freistatt. Ob es heiß ist oder kalt, regnet oder schneit, nichts scheint die Schafe aus der Ruhe zu bringen. Wahrscheinlich würden sie lachen über den Stress, den ich auf mich nehme und den ich zum größten Teil selber zu verantworten habe.

Schafe sind genügsam. Sie fühlen sich dort wohl, wo sie gerade sind, zumindest sehen sie so aus, als ob sie sich keine Sorgen machen würden. Sie finden sich ein, sie geben sich zufrieden. So strahlen sie Ruhe aus.

Ich muss an meine Yoga-Einheit mit Mady Morrison bei Youtube denken. Mady sagt in einer Übung, wo man ganz verdreht daliegt und dennoch entspannt sein soll: "Komm zur Ruhe, du bist genau da, wo du sein sollst." - "Was?" denke ich: "In dieser unbequemen Lage? Da bin ich richtig? Da soll ich entspannt sein?"

Ich zeige ihr innerlich den Vogel und versuche es dennoch mal mit Entspanntsein. Vielleicht hat Mady ja recht!? Was, wenn ich tatsächlich genau da bin, wo Gott mich haben will? Heute jedenfalls. (Morgen darf ich auch aufbrechen wollen.) Einfach mal meine Lage annehmen, wie sie gerade ist und einverstanden sein. Das macht was mit einem. Man grübelt nicht mehr darüber, wie man in diese Lage gekommen ist, verliert keine Zeit mit Sich-Ärgern oder Selbstvorwürfen. Hier bin ich richtig! Ich nehme die Ausgangslage an und halte Ausschau nach meinen Chancen. Die wird es ja wohl geben.

Auch Rinder und Schafe warten auf ihre Chancen. Aber bis dahin: Keep cool! Dass das sinnvoll ist, lässt sich sogar organisch erklären: Im Kopf gibt es viele Nervenverbindungen, darauf laufen die Informationen wie Autos auf der Straße. Ist der Stresslevel hoch, funktionieren nur noch die Schnellbahnen. Alle anderen Verbindungen scheinen lahmgelegt, weil es nun um alles geht, ums Überleben. Alle lebensnotwendigen Informationen, darunter viele Ängste und Sorgen, laufen auf den Schnellbahnen wie verrückt. Entspannen sich aber Körper und Gehirn, dürfen auch *die* Informationen wieder auf den Weg, die nicht akut das Überleben sichern. Darunter sind viele kreative Ideen und Gedanken der Zuversicht. Es wird wieder

spielerischer und leichter. Man sieht für sich wieder Möglichkeiten, und man trifft in dieser Lage auf jeden Fall die besseren Entscheidungen!

Seine Lage gelassen anzunehmen - wie ein Schaf auf der Weide - ist darum ganz schön klug. Es bringt einen weiter. Auch Gottes Stimme hört man so viel besser. Sie sagt beispielsweise: "Ich leite dich. Mach dir nicht so viele Sorgen." Davon kann ich manchmal nicht genug hören. In Psalm 23 gibt es noch mehr solcher schönen Worte. Ich habe festgestellt, dass mich Trost leichter erreichen kann, wenn ich mich entspanne. Dazu brauche ich keinen Tropfen Alkohol! Mir helfen die Rinder und Schafe in Rehden und Freistatt. (Schön, dass ich auf dem Lande lebe!) Es ist herrlich, ihnen zuzuschauen, wie sie in aller Seelenruhe weiden.

Ich wünsche uns allen viel Gelassenheit und Trost, damit wir weitergehen können. Euch allen einen schönen Sommer!

Eure Pastorin Gunda Hansen

Kontakt zur Pastorin Gunda Hansen

Ich bin für Sie da! Wir begegnen uns in den Häusern, Einrichtungen oder auf den Straßen von Freistatt /Bethel im Norden. Kommen Sie auch gerne auf mich zu. Sie erreichen mich:

- **persönlich donnerstags von 14:00 – 16:00 Uhr in der Moorkanzlei** (durch die Haupttür und dann ganz links)
- **telefonisch: (01 57) 59 16 25 21** oder **per Mail:**
Gunda.Hansen@evlka.de
- **im Sekretariat (Frau Elver/Frau Post), Moorkanzlei (MO – FR 8:00 - 16:00 Uhr:**
0 54 48 – 8 85 80 oder: sekretariat.freistatt@bethel.de.



Pastorin Hansen in der Kur

Vom 01. – 22.06.2026 ist Pastorin Gunda Hansen zu einer orthopädischen Reha in Bad Iburg. **Die Sprechstunde am Donnerstag fällt in dieser Zeit aus.**

Auch müssen möglicherweise Dinge, die sich aktuell ergeben, nach hinten verschoben werden. Sie bittet um Verständnis.

Pastorale Vertretung: Pastor Reinhard Thies (01. – 07.06. und 19. – 22.06.2026)
Pastor Joachim Bachhofer (08. – 18.06.2026)

Ansonsten können Sie sich auch immer an das Sekretariat in der Moorkanzlei wenden (Kontakte siehe Seite 23).

Interview mit unserer neuen Küsterin Helena Schäfer

Wir sitzen gemütlich nach dem Gottesdienst bei strahlendem Sonnenschein in der Kirche und möchten unsere neue Küsterin vorstellen:

Helena, hallo erstmal, wir heißen dich herzlich willkommen und freuen uns sehr, dass du bei uns als Küsterin in der Moorkirche angefangen hast. Wie bist du denn auf die Stelle aufmerksam geworden?

Durch meinen Kollegen Henry Schröder beim Bestattungsinstitut Fangmann und Lübbering. Er hat mir von der freien Stelle erzählt. Was mich sehr gefreut hat.

Das heißt, du hast noch eine andere Beschäftigung?

Ursprünglich bin ich ja Verwaltungsfachangestellte, doch dieser Beruf hat mich nicht erfüllt. Jetzt bin ich bei dem Bestattungsunternehmen in Kirchdorf tätig. In Freistatt begleite ich dann zukünftig auch die Beerdigungen.

Was reizt dich an den Aufgaben im Küsterdienst?

Die Herzlichkeit, die ich weitergeben möchte, und dass man was Gutes tun kann. Der Glaube an Gott ist mir hierbei ganz wichtig und eine große Hilfe. Ich behandle alle Menschen mit Würde und bin ganz ohne Vorurteile.

Was machst du gerne in deiner Freizeit, was sind deine Hobbys?

Ich bin sehr viel draußen in der Natur und unternehme gerne Fahrradtouren. Mit den Kindern gehe ich oft in den Wald.

Wie alt sind denn deine Kinder?

Maximilian ist mit 18 Jahren der Älteste, dann kommt Leana mit 13, und die 9-jährige Valea habe ich schon ein paar Mal mit zur Kirche gebracht.



Hast du auch ein Haustier?

Ja, wir haben 3 Hunde. Die Rasse nennt sich Maltipoo. Das ist eine Mischung aus Malteser und Pudel. Sie sind auch für Allergiker geeignet, da sie nicht haaren. Wir haben drei Generationen Hunde zu Hause. Die Oma heißt Lucy, deren Tochter ist Rosi und dann noch Akira, die Tochter von Rosi.

Was für Musik hörst du denn gerne?

Musik ist mir ganz wichtig. Ich höre vieles. Das ist stimmungsabhängig. Manchmal höre ich Schlager im Auto.

Hast du einen Lieblingsfilm?

Nein, momentan schau ich fast kein Fernsehen. Ich habe gar keine Zeit dafür.

Wenn du etwas auf dieser Welt ändern könntest, was wäre das?

Dann gäbe es keine Kriege mehr. Ich finde, das ist das Furchtbarste überhaupt. Wir könnten doch alle friedlich miteinander leben.

Was möchtest du uns noch erzählen, was dich in letzter Zeit berührt hat?

Das war bei meiner Tätigkeit in dem Bestattungsinstitut. Kürzlich mussten wir nach Bremen, wo ein Baby verstorben war. Das hat mich sehr mitgenommen.



Hast du ein Lebensmotto oder einen Lieblingsbibelspruch?

Ich möchte zu allen fair bleiben. Nächstenliebe ist mir ganz wichtig. Immer auf Augenhöhe und nie herablassend: Behandle jeden so, wie du auch selbst behandelt werden möchtest.

Vielen Dank für das Interview.

Interview: Marie Stolp / Sybille Zeleny

Von Freistatt weggezogen, aber noch mit uns in Verbindung



Giesela Waitkus hat am 7. März an Pastorin Hansen ein paar private Dinge ins Gemeindearchiv abgeben wollen. Das Treffen fand in Enger statt, ihrem jetzigen Zuhause.

Frauke Kessner hat am 27. März Besuch von Marie Stolp und Gunda Hansen bekommen. Sie fühlt sich im Alter in Sulingen gut aufgehoben. Hier trifft sie viele Leute. Es war ihr zuletzt in Freistatt doch zu eintönig gewesen.



Pastor Hartmut Hermjakob war am 19. April nach Freistatt gekommen, um Hannelore Stemmermann zu ihrem Geburtstag zu besuchen. Dabei kam er auch kurz in die Moorkirche und traf hier prompt das Ehepaar Stolp, das er vor rund 35 Jahren an dieser Stelle getraut hatte. Heute lebt er mit seiner Frau Heike (im Ruhestand) in Blomberg.

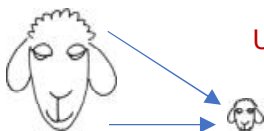
Hans-Georg Hentschel wurde am 12. Mai von Gunda Hansen in seinem Seniorenheim in Sulingen besucht. Sein Herz hängt noch sehr an Freistatt. Aber es ist ihm auch recht, jetzt noch intensiver betreut zu werden. Am 3. Juni will er mit seiner Familie seinen 97. Geburtstag feiern.



Dieter Brinkmann hatte am 12. Mai Besuch von Gunda Hansen. Vor einigen Monaten ist er in sein (vorerst) letztes Zuhause, ein Seniorenheim in Sulingen, gezogen. Jetzt malt er wieder. Er findet, er müsse ja irgendetwas Gescheites mit seiner Zeit anfangen. Recht hat er!

Käthe Kolwei bekam am 16. Mai von Marie und Holger Stolp Besuch. Sie hat sich vor kurzem in einer Appartamentanlage in Harsefeld gemütlich eingerichtet. Hier ist sie in der Nähe ihrer Nichte Beate. Und das gibt ihr für ihr Alter ein gutes Gefühl.

Gunda Hansen



Unser Kirchenschaf „**Määh Linda**“ hat sich in diesem Gemeindebrief verlaufen – **findest du es?**

Viel Spaß beim Suchen!

Liebe Gemeinde,

*wir, **Nora und Florian Zorbach**,
haben am 11.04.2026 geheiratet.*

Wir blicken zurück auf einen wunderschönen Tag mit Familie und Freunden und freuen uns, dass so viele Menschen so lieb an uns gedacht und uns gratuliert haben.

Danke an euch für eure Glückwünsche und euer Geschenk, das Gunda Hansen uns überreicht hat!

*Es winkt **Nora***



Foto: Robin Kehl



Eure Liebe. Gottes Segen.

Eine Zeit nur für euch, um eure Liebe zu feiern. Ein besonderer Moment: Ein Fest, verbindend, mit Gottes Segen. Einfach und ohne lange Vorbereitungen.

Ihr entscheidet, ob mit oder ohne Anmeldung. - Egal, ob frisch- oder langzeitverliebt, standesamtlich verheiratet oder nicht, queer oder straight:

Am **Samstag, den 29. August 2026**
(Uhrzeit steht noch nicht fest) feiern wir

euch und eure Liebe rund um die **St. Nicolaikirche in Diepholz** (Lange Straße 29, 49356 Diepholz).

Ihr könnt euch segnen lassen oder kirchlich heiraten. Seid willkommen! Wir freuen uns auf jeden Fall riesig auf euch!

Für das Team – **Juliane Worbs**

Weitere Infos und Anmeldung findet ihr unter:

<https://www.kirchenkreis-diepholz.de/kk-ankerzeit/ankertage/hochzeitsfestival>

Gemeindeausflug 2026 mit Varrel und Barenburg



Grafik: © Pixabay

Mittwoch, 1. Juli 2026
8:30 – 18:00 Uhr

Auch diesen Sommer findet ein Gemeindeausflug statt, gemeinsam mit den Gemeinden Varrel und Barenburg.

Diesmal machen wir mit Pastorin Hansen und Pastor Thies eine Tagesfahrt über

Bücken, Bruchhausen-Vilsen bis nach **Wietzen**:

Was wird geboten?

- ✓ Besichtigung des Doms in Bücken mit Führung
- ✓ Mittagessen in der Gaststätte „Holschenböhl“ bei Uenzen
- ✓ Spaziergang im schönen Kurpark von Bruchhausen-Vilsen
- ✓ anschließend Kaffeetrinken im Kaffeehaus
- ✓ zum Abschluss eine Andacht in der Kirche von Wietzen.

Kosten: 40,00 € (ermäßigt 5,00 €)

inklusive Busfahrt, Führung im Dom, Mittagessen und Kaffeetrinken

Abfahrt in Freistatt um 8:30 Uhr an der Bushaltestelle

(Rückkehr gegen 18:00 Uhr)

Wir bitten um eine **verbindliche Anmeldung im Sekretariat der Moorkanzlei**.

Eine **Anmeldung ist bis 24.06.2026** möglich (soweit die Plätze reichen).

Wegen einer Ermäßigung fragen Sie bitte bei der Anmeldung im Sekretariat nach.

Weitere Hinweise:

Hunde können leider nicht mitgenommen werden.

Alkohol wird nicht ausgeschenkt.

Wir freuen uns auf einen schönen Tag.

Gunda Hansen

4 besondere Gottesdienste

05.07.2026 – 10:00 Uhr

Familiengottesdienst Open-Air

Thema: Von den Vögeln lernen

Wir feiern Gottesdienst draußen
zwischen Kirche und Teich

anschließend:
Mittagsimbiss (auch vegetarisch)

02.08.2026 – 11:00 Uhr

Großer Verbandsgottesdienst

Open-Air - Kirchplatz Varrel

anschließend:
Picknick (bitte etwas mitbringen)

mit Pastorin Hansen
und vielen Pastor*innen
aus dem Alten Sulinger Land

23.08.2026 – 10:00 Uhr

Gottesdienst HAUS FERNBLICK

Wir feiern Gottesdienst Open-Air
vor dem Haus Fernblick
mit Pastorin Hansen, Antje
Mallmann & Team

anschließend:
Kaffeetrinken

30.08.2026 – 10:00 Uhr

Gottesdienst Moorkirche Freistatt

Thema: Wenn unsere Gemeinde
ein Schiff wäre ...

Gottesdienst mit viel Austausch
und Musik –
wir reflektieren und fantasieren ...

Gräber reinigen auf dem Freistätter Friedhof

Eine neue Aktion findet am Samstag, den **27.06.2026 von 10 - 12 Uhr** statt. Auch wenn die Reinigung kaum mehr als ein Jahr ihre Wirkung hat, so verhindern wir doch erfolgreich, dass Namen unlesbar werden.



Treffpunkt ist an der Moorkirche. Kommt zahlreich und bringt, wenn möglich, Bürsten, Schwämme, Gießkannen, Gummihandschuhe und für euch selbst ein Getränk mit. Es könnte warm werden.

Vielen Dank!

Gunda Hansen

Freud und Leid

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Aus datenschutzrechtlichen
Gründen erfolgt hier
keine Veröffentlichung

(bitte im gedruckten Gemeindebrief nachschauen,
der normalerweise in der Moorkirche ausliegt)



**Wir wünschen allen Geburtstagskindern
ein gesegnetes und gesundes neues Lebensjahr.**

Wir veröffentlichen die 70., 75. und 80. Geburtstage. - Ab dem 81. Lebensjahr erscheint Ihr Geburtstag jährlich im Gemeindebrief. Soll Ihr Geburtstag **nicht** im Gemeindebrief erscheinen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.



Wir gedenken der Verstorbenen

Aus datenschutzrechtlichen
Gründen erfolgt hier
keine Veröffentlichung

(bitte im gedruckten Gemeindebrief nachschauen,
der normalerweise in der Moorkirche ausliegt)



Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind.

(Psalm 34,19)

Gottesdienste

Juni 2026		<i>Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr mitgefangen; dankt an die Misshandelten, denn auch ihr lebt noch in eurem irdischen Leib.</i> <i>Hebräer 13,3</i>
Sonntag, 07.06.2026	11:00	Frauen-Gottesdienst mit Abendmahl <u>Nicolaikirche Sulingen</u> S. Bachhofer, Chr. Funck
	15:00	Musikalischer Gottesdienst mit Chören <u>St.-Nikolai-Kirche Kirchdorf</u> Pastor Joachim Bachhofer
Sonntag, 14.06.2026	10:00	Gottesdienst (mit Kirchencafé) Präd. Nora Zorbach
Sonntag, 21.06.2026	18:00	Taizé-Gebet Jutta Aichinger, Nora Zorbach
Sonntag, 28.06.2026	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl Pastorin Gunda Hansen, Ulrich Schmid

Juli 2026		<i>Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.</i> <i>Amos 5,24</i>
Sonntag, 05.07.2026	10:00	Open-Air Familiengottesdienst (anschließend: Hot Dogs) Pastorin Gunda Hansen
Sonntag, 12.07.2026	10:00	Gottesdienst Pastorin Gunda Hansen
Sonntag, 19.07.2026	10:00	<u>Einladung nach Varrel:</u> Gottesdienst St.-Marien-Kirche Varrel Pastor Thies
Sonntag, 26.07.2026	11:00	<u>Regionalgottesdienst in Sulingen:</u> Nicolaikirche, Sulingen Team „Sound & Spirit“

Gottesdienste

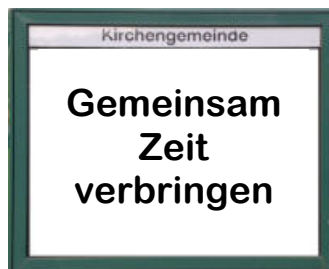
August 2026		<i>Jesus Christus spricht: Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.</i> <i>Johannes 10,10</i>
Sonntag, 02.08.2026	11:00	Open-Air- Verbandsgottesdienst <u>St.-Marien-Kirche Varrel</u> (mit anschließendem Picknick) Past. Hansen, Thies und Weitere
Sonntag, 09.08.2026	10:00	<u>Einladung nach Barenburg:</u> Freibad Barenburg Pastor Thies
Sonntag, 16.08.2026	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl (mit Kirchencafé) Pastorin Gunda Hansen
Sonntag, 23.08.2026	10:00	Open-Air-Gottesdienst Haus Fernblick Pastorin G. Hansen, Team A. Mallmann
Sonntag, 30.08.2026	10:00	Gottesdienst mit viel Austausch und Musik Pastorin Hansen

Sommerkirche vom 12.07. – 09.08.2026

Die Gemeinden Varrel, Barenburg, Kirchdorf und Freistatt laden sich während der Sommerferien gegenseitig zu Gottesdiensten ein. Das bedeutet, dass es pro Sonntag meistens nur einen Gottesdienst für die genannten Gemeinden gibt.

Das ist eine schöne Gelegenheit, einander besser kennenzulernen. Der verbleibende Gottesdienst ist besser gefüllt, und wir kommen mit den Urlaubsplänen von Pfarrern, Organisten und Küstern besser hin.

Wenn Sie sich eine Mitfahrgelegenheit wünschen, fragen Sie gerne bei Pastorin Hansen an.



Sie sind herzlich zu unseren Treffen in der Moorkirche eingeladen.

Alle Termine und Informationen (auch kurzfristige) entnehmen Sie bitte den Schaukästen der Kirchengemeinde (direkt an der Moorkirche oder am Kreisel). Wir freuen uns auf Sie.

Klönschnack für Alle (dienstags, 15:00 Uhr)

30. Juni 2026 ● 25. August 2026

Kaffeetrinken, Andacht, Klön und Spiele

Bibelkreis (donnerstags, 16:15 Uhr)

2. Juli 2026 „Wenn Jesus die Aussicht verändert“

27. August 2026 „Vom Plappern zum Reden“



Wir sollen alle Friedensstifter sein

Krieg ist etwas Fürchterliches. Das haben uns unsere Großeltern oft gesagt. Von meinem Opa höre ich noch die Worte: "Krieg taugt nichts". Oder: "Alles wieder, nur kein Krieg!!"

Wenn ich an die vielen Kriege in unserer Zeit denke, habe ich menschliche Tragödien vor Augen, die größer sind, als es Menschen ertragen können. Schuld wird aufgehäuft, der Weg zur Versöhnung ist lang. Die seelischen Schmerzen ziehen sich weiter bis in nachfolgende Generationen hinein. Darum gilt es, Krieg auf jeden Fall zu vermeiden.

An den USA sehen wir, dass Krieg schnell begonnen ist, aber schwer wieder beendet werden kann. Wir sind gewarnt und trotzdem lassen wir uns darauf ein, uns mehr und mehr Kriegsgerät zuzulegen. Dafür gibt es auch einen Grund: Leben will geschützt sein.

Was sagt Jesus dazu? "Selig sind, die Frieden stiften" (Matthäus 5,9). Das ist einer seiner deutlichen Appelle an uns. Er sucht Mitarbeiter in der Friedensarbeit, die sich aktiv für Gerechtigkeit und Versöhnung einsetzen, damit sich die Gefahr von Hass und Krieg vermindert.

Hier setzt auch die neue Denkschrift der Evangelischen Kirche von Deutschland (EKD) an. Sie kam im November 2025 mit dem Titel heraus: "Welt in Unordnung – Gerechter Friede im Blick". Sie plädiert dafür, noch mehr Anstrengungen in die Friedensarbeit zu setzen.

Lange war der "Dienst ohne Waffe" das *deutlichere* christliche Zeugnis. Aber nun erkennt die Denkschrift ein Spannungsfeld zwischen dem christlichen Friedensideal (Gewaltverzicht) und der politischen Verantwortung in einer "unerlösten Welt" an. Die Verteidigungspolitik wird nun auch von der Kirche deutlicher begrüßt. Selbst die atomare Abschreckung als staatliche Schutzmaßnahme wird christlicherseits anerkannt. Das ist ein neuer Schritt, der zugleich als Dilemma in der Denkschrift tief bedauert wird.

Wie lassen sich die zentralen Gedanken der Denkschrift für unseren Alltag zusammenfassen?

- **Gewaltfreiheit als Vorrang:** Die Denkschrift betont, dass friedliche Mittel immer Vorrang vor militärischer Gewalt haben müssen. Für uns bedeutet das: Konflikte im Kleinen – in der Nachbarschaft oder der Gemeinde – durch Dialog statt durch Konfrontation zu lösen.

- **Rechtssicherheit und Schutz:** Frieden braucht einen Rahmen. Wo Recht gebrochen wird, leiden die Schwächsten. Friedensstifter zu sein heißt auch, die Stimme für jene zu erheben, die selbst nicht gehört werden, und sich für soziale Gerechtigkeit einzusetzen.
- **Versöhnung leben:** Frieden beginnt im Herzen. Die Bereitschaft, Gräben zu überwinden und dem Gegenüber mit Empathie zu begegnen, ist die Voraussetzung für jede Form von dauerhafter Stabilität.

Was wir tun können

Frieden ist kein Zustand, den man einmal erreicht und dann besitzt. Er ist ein dynamischer Prozess, an dem wir alle mitwirken. **Zuhören** ist wichtig, denn Konflikte entstehen oft aus Missverständnissen. **Zivilcourage** ist gefragt, wo Ausgrenzung und Hassreden stattfinden. Das **Gebet** ist wichtig, denn es hilft uns, selber besonnen zu bleiben, wo andere uns in den Unfrieden ziehen wollen.

Friedensstifter zu sein ist keine Aufgabe für Spezialisten – es ist die Berufung von uns allen.

Gunda Hansen

Rückblicke

Das erste **Osterfeuer** nach langer Zeit: Thekla Beilmann und Manfred Cording hatten es möglich gemacht, dass man sich am 4. April auf dem neu gestalteten Dorfplatz zwanglos treffen konnte. Es waren etwa doppelt so viele Menschen erschienen wie erwartet. Es duftete nach Bratwurst und man hörte viel Lachen. Was für ein schöner Erfolg! ➔



➔ Hier sieht man den "Klönschnack für Alle" am 5. Mai auf ihrem **Ausflug zum Dümmer**. Die Vorfreude war groß, denn einmal im Jahr zieht es unseren Kreis einfach hierher. Zehn Personen hatten sich aufgemacht, übers Wasser zu schauen und Fisch zu genießen. Unsere neue Küsterin, Helena Schäfer, war auch mit von der Partie.

Lina, Lucky & friends

Es ist mit 5 Grad C noch sehr kalt, als ich Ende März die Schäferei besuche. In den Ställen herrscht von allen Seiten ein lautes Blöken.

Erst im Frühling nach Ostern und im Herbst wandern Schäfermeisterin **Lina Offergeld** und ihre zwei Kolleginnen mit ihrer Herde durch die Naturschutzflächen „Freistätter Moor“ und „Nördliches Wietingsmoor“. Auf einer Fläche von ca. 1400 Hektar sorgen sie mit ihren über tausend Tieren für die Pflege der Moor- und Grünlandflächen.

Zur Herde gehören ca. 700 Diepholzer Moorschnucken sowie gemischte Schafe und deren Lämmer und auch 40 Burenziegen und Toggenburger. Die Schäferinnen, die auch für das Tierwohl und deren Pflege zuständig sind, werden seit 2014 von Pyrenäenberghunden zum Schutz der Herde begleitet.

Bei einem möglichen Wolfsangriff verbellen zwei Tiere die Angreifer, während ein Herdenschutzhund immer bei den Schafen bleibt. Zu einem Team gehören hier jeweils ein Rüde als Anführer und zwei Hündinnen. Diese Hunde werden sogar in Schafställen geboren, damit sie sofort mit den Tieren sozialisiert werden, die sie später hüten sollen.



In diesem Jahr wurden 530 Lämmer geboren, die am Tag um die 300 Gramm an Gewicht zunehmen. Eines davon ist Lucky.

Das Mutterschaf brachte Zwillinge zur Welt, war jedoch zu schwach, um sich um beide Neugeborenen zu kümmern. Deshalb zog Lina Offergeld Lucky mit der Flasche groß. Da sich hier in den letzten zwei Monaten eine enge Bindung ergab, darf Lucky nach dem Start in die Freiluftsaison ab April gemeinsam mit vier anderen Schafen bei Lina wohnen und den „Rasen mähen“.

Im Stall treffe ich auch drei Hammel, die hier ihr Gnadenbrot bekommen und sich friedlich in die Herde integrieren: Ulli-Dieter, Blondi und Bernd.



Ich spüre schnell, dass Lina und Kathrin ihren Beruf lieben, und beide sagen unisono, dass sie diesen sonst auch gar nicht ausüben könnten.

Vielen Dank, dass ich euch besuchen durfte.

Jutta Aichinger

Mutterschafe können bis zu fünfzehn Jahre alt werden. Lisa im Bild hat schon ein sehr hohes Alter erreicht und friert schnell, weshalb sie erst im April geschoren wird.



Lina Offergeld und Kathrin Müller



In der Bibel stehen Schafe und Herden oft als Symbol für das Volk Gottes, welches Schutz, Führung und Versorgung durch den guten Hirten braucht ...

... so wie es Psalm 23 besingt:

ALS BEKÄME ICH FLÜGEL

Der Herr ist mein Hirte

Lieber Gott,
wie ein guter Vater sorgst du für mich,
dass mir ja nichts fehlt.

Du zeigst mir, wie bunt das Leben ist
und führst mich auf neue Wege.

Wie eine liebevolle Mutter
kümmerst du dich um mich
und sorgst für mein Glück.

Du zeigst mir den richtigen Weg,
damit wir uns nicht aus den Augen verlieren.

Wenn es einmal schlimm kommen sollte,
dann habe ich keine Angst:
als bekäme ich Flügel, so trägst du mich hindurch.

Dicht bei mir bist du,
an dir kann ich mich festhalten,
stützen kann ich mich bei dir.

Wie ein Kind im Taifun schlafen kann,
so bekomme ich Ruhe,
selbst wenn alles um mich her laut ist.

Du streichelst mir über den Kopf
und umgibst mich mit deiner Zärtlichkeit.

Ich komme mir vor
wie mit dir zusammen in einem Boot:
mein Leben hat ein klares Ziel,
bis ich eines Tages
ganz bei dir zu Hause bin.

Psalm 23
(nach Peter Spangenberg)

Herzenslieder

Wenn ich im Gottesdienst die angezeigten Lieder aufschlage, bin ich immer gespannt, welche ausgesucht wurden. Sind sie mir bekannt? Oder lerne ich neue dazu?

Dann gibt es Lieder, von denen ich weiß, dass sie mir viel bedeuten, und es ist wie mit guten Freunden: ich freue mich auf sie! Meist ist es die Melodie, die mich berührt. Der Text rundet alles ab, und es wird stimmig für mich.

Bei manchen Liedern, die mir zu Herzen gehen, erinnere ich mich aber auch an Erlebnisse oder lieb gewordene Menschen. So geht es mir bei: „Großer Gott wir loben dich“. Der lateinische Gesang stammt aus dem 4. Jahrhundert, und Ignaz Franz schrieb 1768 den Text dazu.

Es war das erste Lied, das ich als Anfängerin im Posaunenchor spielen lernte. Mit Johanna, der sympathischen Pastorenfrau neben mir, war die Aufregung nur noch halb so schlimm. Und Rainer half mir geduldig im Einzelunterricht, die Lieder einzuüben. Biene, der kleine Dackel, meinte dabei immer, auf mich aufpassen zu müssen und setzte sich mutig zwischen uns, obwohl ihm das alles viel zu schräg und laut war.

Ich denke an Reinhard, unseren Posaunenchor-Leiter: mit viel Leidenschaft für die Musik und einer guten Portion Humor, stand er mit zerzausten Haaren vor uns. Wenn wir dann das Lied „Großer Gott, wir loben dich“ spielten, ging mir das Herz auf. Wie wunderschön klang es, wenn es laut durch unseren Übungsraum im Keller schallte und dann später im Gottesdienst gespielt wurde.

Doch das Leben mit seinen Höhen und Tiefen verändert uns.  Das betrifft auch meinen Glauben und meine Einstellung zu Gott. So versagt meine Stimme heute bei manchen Liedern und ich werde still. Doch „Großer Gott, wir loben dich“ gehört nicht dazu. Ich kann immer noch von Gottes Stärke singen, und dass die Erde sich vor ihm neigt.

Besonders jetzt im Sommer erkenne ich, wie herrlich und wunderschön unser Schöpfergott diese Welt erschaffen hat. Dankbar bin ich für die letzte, die 11. Strophe: „*Herr erbarm, erbarme dich. Lass uns deine Güte schauen; deine Treue zeige sich, wie wir fest auf dich vertrauen. Auf dich hoffen wir allein: lass uns nicht verloren sein*“.

Sybille Zeleny

Das Leben ist ein Geschenk



Hat sich nicht eigentlich schon unser ganzes Tagesglück erfüllt, wenn wir morgens wieder aufwachen dürfen? Wenn wir noch sehen, hören und unsere Gliedmaßen bewegen können? Wie vieles ist für uns schon lange selbstverständlich geworden, sodass wir nicht mehr darüber nachdenken.

Kennen Sie das Augenblicksglück? Das sind für mich z. B. ein überwältigender Sternenhimmel, ein leuchtender Regenbogen, das behagliche Schnurren meiner Katze, ein unverhofftes Kompliment, warme Sonnenstrahlen im Gesicht. Dieses Glück ist kostenlos. Doch Glücksmomente lassen sich auch herstellen: Der erste Kaffee am Morgen, ein spannendes Buch, ein leckeres Essen, Zuwendung und Freundlichkeit, die ich geben darf und manchmal auch zurückbekomme.

Jedes Leben wird von positiven und negativen Dingen geprägt. Fügt sich trotz einiger Brüche am Ende alles zu einem Ganzen zusammen, mit dem ich Frieden schließen kann? Mit dem, was ich bin und kann, und mit dem, was ich nicht bin und nicht kann? Jedes Leben hat einen Sinn, obwohl wir mehrfach suchen müssen. Auch wenn die Nacht lang und dunkel war, steigt endlich doch die rosa Morgendämmerung am östlichen Horizont auf. Genau wie dieses zarte Licht den Beginn eines neuen Tages anzeigt, so ist das Leben der Beginn der Ewigkeit!

Jesus Christus spricht uns im 14. Kapitel des Johannesevangeliums die Auferstehungshoffnung zu: **Ich lebe und ihr sollt auch leben!** - Jesus hat den Tod überwunden und an seiner Seite dürfen wir am ewigen Leben teilhaben. Wieviel mehr empfangen wir, als wir je zurückgeben könnten? Jeden Tag wieder neu aufstehen dürfen zu unserem einzigartigen Leben ist ein großes Geschenk findet:

Jutta Aichinger

Sommer** **Sonne - **PICKNICK**

Es ist wieder soweit!

Herzliche Einladung
an alle Freistätter/innen



PICKNICK im Sinnesgarten

22.08.2026 ab 17:00 Uhr

Jeder bringt etwas mit!

Habt ihr Fragen? Ideen? Anregungen?
Meldet euch unter: bunter-tisch-freistatt@web.de
oder beim Bürgermeister Manfred Cording



... und nicht vergessen:

unser **Bürgerforum „Bunter Tisch“** trifft sich wieder am
04.09.2026 um 18:00 Uhr in der **Alten Bäckerei Freistatt.**

Wen erreiche ich wo und wie...?

Kirchengemeinde Varrel (mit Bezirk Freistatt)

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Marien, Hohe Straße 17, 27259 Varrel

Sekretariat Freistatt:	Anna Elver, Nicole Post (MO – FR, 8:00 -15:00 Uhr) (0 54 48) 8 85 80 ● sekretariat.freistatt@bethel.de
Pfarramt Freistatt:	Pastorin Gunda Hansen (01 57) 59 16 25 21 ● Gunda.Hansen@evlka.de
Küsterin Freistatt:	Helena Schäfer (01 60) 97 82 17 72 Kirchentelefon: (0 54 48) 8 85 80 ● (0 54 48) 8 83 46
Gemeindebeirat:	Pastor Thorsten Nolting (05 11) 5 10 91 00 ● Thorsten.nolting@bethel.de
Sekretariat Varrel:	Sandra Henkel (DO, 15:00 – 18:00 Uhr) (0 42 74) 9 40 11 ● kg.varrel@evlka.de
Pfarramt Varrel/Barenburg:	Pastor Reinhard Thies (01 72) 5 13 75 45 ● Reinhard.Thies@evlka.de

Bethel im Norden - AnsprechpartnerInnen in den Bereichen

Altenhilfe:	<u>Ambulante Pflege in Freistatt</u> Pflegedienstleitung: Yvonne Rohlf's (0 54 48 - 8 84 20) <u>Altenhilfezentrum Heimstatt</u> Laura Krüger (Tel. 0 54 48 - 8 85 90) <u>Pflegezentrum Kirchdorfer Heide</u> Nicole Koteräs (0 42 73) 96 36 70
Ambul. Wohnungslosenhilfe:	Helga Holthaus (Tel. 0 54 48 - 8 85 15)
Eingliederungshilfe:	<u>Haus Fernblick:</u> Antje Mallmann (Tel. 0 54 48 - 8 84 01) <u>Haus Seerose:</u> Tel. 0 54 48 - 8 83 91
Ambul. qualifizierte Assistenz:	Cornelia Bucksch (Tel. 0 54 48 – 8 83 92)
Kinder-, Jugend-, Familienhilfe:	René Feesmeier (0 54 41) 9 75 68 22
Wohnungslosenhilfe:	Nora Zorbach (Tel. 0 54 48 - 8 84 61) Susanne Plieskat (Tel. 0 54 48 - 8 84 65)
Beratung und Betreuung	

24-Stunden-Erreichbarkeit: (0 54 48) 8 86 00

Telefon-Seelsorge: (08 00) 111 0 111

Impressum:

Redaktion: Jutta Aichinger, Gunda Hansen, Andreas Lüscho, Holger Stolp, Marie Stolp, Sybille Zeleny

© Fotos/Grafiken: Redaktion (wenn nicht anders angegeben)

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen (Auflage: 750 Exemplare)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 31.07.2026



Die Freistätter Feldbahn fährt wieder!

Von April bis Oktober ist die
Freistätter Feldbahn
wieder unterwegs *.

* ... zum Beispiel mit Christian Aichinger ...

Jeden **Sonn- und Feiertag ab 15:00 Uhr**
verkehrt die Bahn zwischen Freistatt und Heimstatt
über Deckertau und das Freistätter Moor
(kurzfristige Änderungen sind möglich).

Die Fahrzeit beträgt etwa 90 Minuten.

Erwachsene bezahlen **4,00 €**, Kinder bis 13 Jahre **2,00 €**

Abfahrt Hauptbahnhof Freistatt um **15:00 Uhr**

Abfahrt Bahnhof Sinnesgarten um **15:07 Uhr**



Wir freuen uns auf Ihre Begleitung.